



**FREIE WÄHLER**

Freie Wähler Organisation Rottal-Inn E. Lampe 84364 Bad Birnbach

An FW Bayern Hubert Aiwanger  
Marktstr. 6

D 84056 Rottenburg



Freie Wähler Rottal-Inn  
Organisation

**Eckart Lampe, Ing.**

Birnbacherstr. 15 –Bromb.

**D- 84364 Bad Birnbach**

Tel. 08561 2791 & 2755

Fax 08561 2792

lampe@tbfa.de

[www.freie-waehler-rottal-inn.de](http://www.freie-waehler-rottal-inn.de)

**Tag: 08.09.09**

**Betr : Offener Brief an Hubert Aiwanger wegen Wahlprüfsteine  
anlässlich Bezirksversammlung Niederbayern am 01.09.09**

Anlage: Wahlprüfsteine des Bundesverbandes der FW.

Liebe Kollegen der Freien Wähler,  
am obigen Datum habe ich mit meinen Mitstreitern aus Rottal Inn an der Versammlung FW ND-Bayern teilgenommen. Das Echo, welches resümierend auszumachen war, hat uns alle sehr erfreut.

Vor allem, mit Hubert Aiwanger einen so tatkräftigen Vorsitzenden in Bayern zu haben. Die beiden Bezirksräte, Herr Weinzierl und Herr Stiersdorfer waren mit Ihren Vorträgen aus der Sicht des Bezirkes ND Bayern auf uns auch sehr beeindruckend. Um die JFW nicht zu kurz kommen zu lassen, freuen wir uns jetzt schon auf die nachwachsende junge Generation.

Alles in Allem, dass der zu erstrebende Weg, die Interessen der Ortsverbände über den Kreis zur Bezirksfraktion und dann weiter an die Fraktion der FW im Landtag erreicht zu haben, war ja immer schon unser Ziel, deshalb haben wir ja an mehreren Land- und Bezirkstagswahlen teilgenommen und es bei der letzten Wahl auch geschafft, mit der Schützenhilfe von Dr. Pauli, sicher in den Landtag zu kommen. Es gehört eben alles zusammen, ein starker Hubert Aiwanger und auch alle Kandidaten wie Mitstreiter.

Zu den o. a. Wahlprüfsteinen ist weiter nichts einzuwenden, bis auf den 2. Punkt: Ausbau der Erneuerbaren Energien und **Festhalten am geplanten schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie**. Mit diesem Punkt gehe ich nicht konform, zumal ich selbst Ingenieurbüros mit über 100 Ingenieuren im In- und Ausland betreibe, die auch Kraftwerksplanungen seit fast 30 Jahren vornehmen. Ich selbst bin Strahlenschutzbeauftragter vom bayerischen Landesamt für Umweltschutz, bin kurz gesagt in der Richtung beruflich ambitioniert. Mir kommen die FW in dem Punkt wie Trittbrettfahrer der Grünen vor, die damals aus strategischen Gründen die Roten entsprechend eingespannt haben, um an die Macht zu kommen. Ich bin gerne bereit zu Diskussionen zur Verfügung zu stehen. Mit einer politischen Gruppe die lapidar den Punkt auf ihre Fahnen schreibt, kann ich nichts anfangen und möchte den zur Diskussion stellen. Ich denke ich bin nicht der Einzige der so bei den FW denkt.

Für mich ist es so Hubert Aiwanger, als müsstest Du gegen den Bauernverband, oder gegen die Landwirtschaft und deren Tierhaltung, die Du ja selbst betreibst, angehen und Herr Dr. Fahr für die Schließung aller Schulen plädieren.



Wenn wir bei den FW diesen Punkt beibehalten, den Du wohl fast allein aufgenommen hast, habe ich bei den FW und meine Gleichgesinnten nichts zu suchen und bedeuten den direkten Ausstieg nicht aus der Kernenergie sondern aus den Freien Wählern. Meines Erachtens stürzen die FW aus Unwissenheit damit ab und verlassen das seriöse Lager.

Wir warten auf den nächsten Toten in den KKW's. Denn das ist der erste gegenüber über 30.000 Toten in den Kohlegruben.

Auch selbst was das KKW Krümmel angeht, da geht es immer um Trafos, die auch in anderen Kraftwerken sind, wie jetzt auch in Russland, an einem Wasserkraftwerk, da ist auch ein Trafo explodiert mit mehr als 80 Toten.

Hier ist eine Panikmache und Tschernobyl kann man nicht mit unserer Kernenergie vergleichen. Zum Thema Endlager: Asse in Niedersachsen, da sind schwach und mittelaktive Stoffe, die vorwiegend aus der Medizin kommen und da geht es nicht um die Kernenergie, sondern um das lagern von radioaktiven Stoffen. In Russland werden die Stoffe direkt in die großen Flüsse gegeben und man kann sie anschließend nicht einmal in Spuren nachweisen. Das nur so nebenbei.

Sicher bin ich für nachwachsende Energien und alternative Energien aber nur da wo es einen Sinn bringt und nicht nur politischen Scheinerfolg. Wir zahlen aufgrund der Energieumtriebe ca. 18 – 24 Cent pro KW. Ich zahle in Österreich 10 Cent und in Holland 8 Cent, obwohl die Holländer auch den Strom von RWE bekommen.

Diese Argumente kann man ins Unendliche fortführen, sofern ein Interesse daran besteht aber wir Befürworter der Kernenergie, haben nun einfach keine so große Lobby der unwissenden Gegner.

Leider, so spreche ich für meine Person, als aktiver FW, früherer stellv. Vorsitzender von Nd. Bayern und Organisator wie Pressesprecher, muss meine Mitgliedschaft, sofern der o. a. Punkt nicht herausgenommen wird, beenden.

Vielleicht kann man darüber bei der nächsten Delegiertenversammlung diskutieren. Für den jetzigen Wahlkampf für die Bundestagswahl ist das ganze wirkungslos, weil wir ja sowieso an der Bundestagswahl nicht teilnehmen.

Freundlichst

Eckart Lampe  
FW Rottal Inn

**Freie Wähler – der Bürger im Mittelpunkt der Politik**

- mehr Bürgerbeteiligung, Volksbegehren auch auf Bundesebene
- Ausbau der Erneuerbaren Energien, Festhalten am geplanten schrittweisen Atomausstieg
- Direktwahl des Bundespräsidenten
- für eine nachhaltige Landwirtschaft ohne Gentechnik, klare Lebensmittelkennzeichnung
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Schutz der Sozialen Marktwirtschaft, keine Duldung marktbeherrschender Positionen
- für eine starke Stellung der Kommunen, mehr eigene Finanzhoheit, weniger Fördertopfpolitik
- gegen die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge, z.B. Trinkwasserversorgung, Gesundheitssystem
- Stärkung des ländlichen Raums durch Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, z.B. flächendeckendes schnelles Internet, Straßen, Nahverkehr, Bahnlinien
- mehr Mittel für Bildung und Forschung zur Steigerung der Wirtschaftskraft und als Gegenstrategie zu ständig steigenden Sozialausgaben. Länderspezifische Bildungsabschlüsse und -inhalte sollen der bundesweiten Mobilität nicht im Wege stehen.
- Ausbau der Kinderbetreuung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erhalt eines solidarischen Gesundheitssystems, gegen eine börsennotierte Gesundheitsindustrie
- nachhaltige Finanz- und Haushaltspolitik, Verschärfung der Bankenaufsicht, besserer Schutz des Privateigentums
- Eindämmung des Lobbyeinflusses auf die Politik in Form von Aufsichtsratsposten, Beratertätigkeit, Konzernspenden etc.
- leistungsfreundlichere Steuergesetzgebung, Abschaffung der Erbschaftssteuer bei Betriebsweiterführung, Einschränkung der Möglichkeit zur steuerlichen Gewinnverlagerung ins Ausland
- soziale Sicherheit auch im Alter, bessere Einbindung der Senioren in die Gesellschaft
- schärfere Bekämpfung der organisierten Kriminalität, besserer Opferschutz
- mehr Datenschutz und bessere Verbraucherinformation

Lieber Eckart, ich glaube, dass man mit der Formulierung "Festhalten am geplanten SCHRITTWEISEN Atomausstieg" leben kann. Das heißt, Ausstiegsziel 2020. Wir legen den Hebel ja nicht sofort um. Wurde bisher auch von der Union so mitgetragen. Sollte sich vorher wirklich zeigen, dass dann die Lichter in Deutschland ausgehen würden, wird man immer noch entsprechend reagieren. Sagt man aber jetzt schon, Laufzeitverlängerung bis in alle Ewigkeit, dann werden den alternativen Energien wieder die Perspektiven genommen. Wir haben uns früher um dieses Thema nicht gekümmert, kommen aber jetzt nicht mehr drum rum. Gerade auch in unserer Region. Siehe Diskussionen um ein mögliches Endlager jenseits der tschechischen Grenze, AKW Temelin, etc. Selbst die Endlagerung des deutschen Atommülls ist nach wie vor ungeklärt und wird uns noch ein paar Euro kosten. Dass bei uns niemals was passieren wird, wollen wir es hoffen. Ob und wieviele Tote oder Kranke es durch die Kernenergienutzung auch bei uns gegeben hat, wird wohl nie geklärt werden. Die Bilder von mißgebildeten Kindern, die auch heute noch im Umkreis um Tschernobyl geboren werden, sind auf alle Fälle keine Werbung für die Kernenergie. Ich will das aber gar nicht als Argument strapazieren. Ich hoffe, dass wir Meinungsverschiedenheiten zu diesem Thema durchaus diskutieren können, ohne austreten zu müssen.

Bis bald, Hubert



Naja,

warum nicht gleich so. Nach meiner Intervention erscheint in der Passau Neuen Presse v. 03. Oktober, folgende Anzeige. Man hat sich wohl alles noch einmal überlegt und meinen offenen Brief an Hubert Aiwanger zu Herzen genommen. Aber künftig nicht mehr aus der Hüfte schießen.

**FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag - Anträge und Initiativen:**

-  Kleinere Klassen, mehr Lehrer und wohnortnahe Schulstandorte
-  Stärkung der Städte und Gemeinden beim Konjunkturpaket
-  Ausbau der schnellen Internetverbindungen
-  Gentechnikfreie Agrarproduktion
-  Bessere Personal- und Sachausstattung bei der Polizei
-  Praktikable Fahrberechtigungen bei Feuerwehr und Rettungsdienst
-  Neuausrichtung der Lehrerausbildung durch schulartübergreifendes Lehramtsstudium
-  Aufklärung bei der Bayerischen Landesbank, persönliche Haftung von Managern und Politikern
-  Kein Ausverkauf des Gesundheitssystems an Konzerne
-  Stärkere Bürgerbeteiligung bei zentralen politischen Entscheidungen

 **FW**  
FREIE WÄHLER  
LANDTAGSFRAKTION

Nähere Informationen erhalten Sie unter:  
[www.fw-landtag.de](http://www.fw-landtag.de)



Alexander Muthmann, MdL    Jutta Widmann, MdL    Hubert Aiwanger, MdL